

Bericht	Geschäftsbereich	Umwelt, Grünflächen und Bauen
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereichsbüro 100.1
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Cordula Brendel 564 5478 563 8050 cordula.brendel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	16.08.2005
	Drucks.-Nr.:	VO/1010/05 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
30.08.2005	Ausschuss für Umwelt	Entgegennahme o. B.
Energieeffizientes Wuppertal - Ergebnisse des Wiederholungsaudits 2005 zum European Energy Award		

Grund der Vorlage

Im Mai 2003 wurde die Stadt Wuppertal mit dem "European Energy Award" ausgezeichnet. Vorausgegangen war die externe Prüfung und Zertifizierung der Stadt Wuppertal nach diesem europäischen Managementssystem für die Steigerung der Energieeffizienz von Kommunen. Der "European Energy Award" sieht ein jährliches, internes Wiederholungsaudit vor, dessen Ergebnisse mit dieser Drucksache nach 2004 zum zweiten Mal vorgelegt werden.

Beschlussvorschlag

1. Der Bericht 2005 zum internen Audit der Stadt Wuppertal im Rahmen des "European Energy Award" wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung bietet den Fraktionen an, im Gespräch die Auditergebnisse und das Energieeffizienzprogramm zu erläutern sowie die Umsetzungsstrategie in den sechs Handlungsbereichen zu diskutieren und fortzuschreiben.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Uebrick

Begründung

1991 schloss sich Wuppertal dem Internationalen Klimabündnis an und damit dem Ziel, die Klimagase um 50 % bis zum Jahre 2010 im Vergleich zu 1987 zu senken. Unter Betrachtung wirtschaftlich durchführbarer Maßnahmen beschloss der Rat 1996 die energiebedingten CO₂-Emissionen in Wuppertal bis zum Jahr 2010 um 38 % im Vergleich zu 1992 zu reduzieren (siehe Drs. Nr. 1201/96).

Die Beteiligung der Stadt Wuppertal am European Energy Award, nachfolgend EEA genannt, verfolgt das Ziel, in den für Energieeffizienz und Klimaschutz relevanten Handlungsfeldern eine systematische, an europäischen Maßstäben orientierte Umsetzungsstrategie zur Erhöhung der Energieeffizienz zu verfolgen. 2003 wurde die Stadt Wuppertal nach einer externen Prüfung der Energieeffizienz zertifiziert und mit dem European Energy Award ausgezeichnet (s. Drs. Nr. VO/1477/03). Die Re-Zertifizierung steht im Mai 2006 an.

Eine (Re-)Zertifizierung setzt voraus, dass mindestens 50 % der maximalen Punktzahl erreicht werden. Wuppertal erreichte 2003 56 %, 2004 ebenfalls 56 %, im vorliegenden Audit 57 %. Mit Punktzahlen über 50 % ist im kommunalen Vergleich ein hoher Stand erreicht. Die langsame Aufwärtsentwicklung ergibt sich dadurch, dass die zahlreiche hoch bewertete Maßnahmen nur langfristig wirksam werden, wie z. B. die Sanierung von Gebäuden, der Ausbau des ÖPNV oder von Beratungsstrukturen.

Jährlich werden in einer Arbeitsgruppe die Zielerreichung und die Umsetzungsstrategie in den einzelnen Handlungsfeldern überprüft und bewertet sowie das städtische Energieeffizienzprogramm aktualisiert (Audit). Die Arbeitsgruppe besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der für die Umsetzung verantwortlichen oder die Umsetzung koordinierenden oder begleitenden Personen der Verwaltung und der städtischen Unternehmen WSW, AWG, Wupperverband sowie der Energieberatung der Verbraucherzentrale. Die Audits werden von einem externen Gutachter des Ingenieurbüros Gertec, Essen, begleitet. Dieser bewertet die städtischen Energieeffizienzmaßnahmen, erstellt mit der städtischen Koordinatorin den Bericht und bildet ein Bindeglied zu anderen am European Energy Award teilnehmenden Gemeinden.

Im einzelnen umfasst die Zielsetzung des jährlichen Audits und des Energieeffizienzprogramms:

- Erkenntnisse zur Energieeffizienz in verschiedenen Handlungsfeldern und quantifizierte Wertungen als Ausgangsbasis für die Schwerpunktsetzung im Energieeffizienz-Programm zu erhalten,
- durch eine bessere Kooperation der Beteiligten und Erkennen von Energieeinsparpotentialen energetische und finanzielle Einsparpotentiale auszuschöpfen,
- eine Standardisierung des Berichtswesens im Energiebereich umzusetzen sowie
- bessere Chancen bei der Einwerbung von Fördermitteln im Energiebereich durch den Nachweis managementbasierter Handlungsoptionen und Schwerpunktsetzungen zu erhalten.

Im Rahmen des EEA ist die Stadt Wuppertal in ein Benchmarking eingebunden. Über 200 Gemeinden nehmen inzwischen europaweit teil. Schwerpunkte sind die Schweiz (ca. 100) und NRW (z.Zt. 40). Österreich hat ein vergleichbares System (60 Gemeinden). Weitere Gemeinden nehmen seit 2003 in den Bundesländern Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen teil. Aufgrund der Beteiligung am EEA und der guten Positionierung erzielt die Stadt Wuppertal einen deutlichen Imagegewinn, der sich in Einladungen zu Konferenzen, in fachlichen Fragen anderer Gemeinden und Förderangeboten ausdrückt.

Die alle 3 Jahre vorgenommene Re-Zertifizierung nach einem externen Audit setzt jährliche interne Audits voraus. Die Re-Zertifizierung steht in Wuppertal im Mai 2006 an. Dann endet auch die Landesförderung von 70 % der externen Kosten in dieser Markteinführungsphase.

Internes Wiederholungsaudit 2005

Das jährliche Wiederholungsaudit misst anhand quantitativer Datenauswertungen, z. B. Strom-, Wärme und Wasserverbräuche der städtischen Gebäude, und qualitativer Indikatoren, z. B. Öffentlichkeitsarbeit, Information und Beratung oder Beschaffungswesen die Erfolge und Entwicklung der Kommune bei der Steigerung der Energieeffizienz.

Die Energieeffizienz-Analyse für den Zeitraum 2004/1. Hj. 2005 wird ergänzt durch das Energieeffizienz-Programm für den Zeitraum 2. Hj. 2005 – 31.12.2006. Die darin festgehaltenen Planungen sind durch Anmeldungen im städtischen Haushalt, durch Bewirtschaftungspläne städtischer Unternehmen und durch Aufsichtsrats- bzw. politische Beschlüsse abgesichert. Langfristige Perspektiven und Lösungsansätze für in der Energieeffizienzanalyse erkannte Defizite werden diskutiert und auf anderen Ebenen weiterentwickelt. „Tagesgeschäfte“ sind im Energieeffizienzprogramm aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht dargestellt, fließen aber in die Bewertung ein.

Der beigefügte Bericht stellt die Bewertung der Energieeffizienz-Analyse und der Planung für die Aktivitäten in den sechs Handlungsfeldern ausführlich dar:

- Entwicklungsplanung, Raumordnung,
- Kommunale Gebäude und Anlagen,
- Versorgung (mit Energie und Wasser), Entsorgung (von Abwasser und Abfall),
- Mobilität,
- Interne Organisation,
- Kommunikation, Kooperation.

Besondere **Stärken** weist Wuppertal auf in den Bereichen "Kommunikation, Kooperation" und "Interne Organisation" (Beispiele: Intensive Beratungsarbeit im Energie-, ÖPNV- und Abfallbereich, Kooperation mit der Wirtschaft in der Wuppertaler Umweltinitiative oder im Projekt Öko-Profit, Vorgaben für Beschaffung, Förderung erneuerbarer Energien).

Im **Mittelfeld** findet man die Bereiche "Entwicklungsplanung, Raumordnung" (Beispiele: konzeptionelle Grundlagen wie das CO₂-Minderungsprogramm oder die langfristige Verkehrsplanung, die Energieeffizienz berücksichtigende Regelungen beim Verkauf städtischer Grundstücke oder in der Bauleitplanung), "Mobilität" (z. B. gut ausgebauter ÖPNV) und „Versorgung, Entsorgung“ (z. B. Stromerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung, stark kundenorientiertes Dienstleistungsspektrum).

Die **Schwäche** im Handlungsfeld „Kommunale Gebäude, Anlagen“ ist bedingt durch das Überwiegen von Altbauten und damit einen hohen Sanierungsbedarf im städtischen Gebäudebestand. Alle am EEA teilnehmenden Gemeinden weisen hier niedrige Punktzahlen auf. Niedrige Bewertungen wurden bei der Energieeffizienz im Strombereich erzielt, u. a. durch die gestiegene Ausstattung mit elektrischen Geräten, z. B. PCs. Verbesserungen wurden in der Energieeffizienz bei der Wärmeversorgung erreicht. Entscheidend ist, die energetische Sanierung gezielt und mit effizientem Mitteleinsatz zu verfolgen. Der Aufbau eines Energieeinsparkatasters ist dafür eine wichtige Voraussetzung. Die kontinuierliche Sanierung von Gebäuden und Heizanlagen oder die Schulung von Hausmeistern trägt langfristig Früchte.

Zusammenfassung und Ausblick

Wuppertal hat ein vergleichsweise hohes Energieeffizienzniveau erreicht, das trotz finanzieller Restriktionen und schwieriger Anpassungsprozesse gehalten werden konnte.

Die finanziellen Restriktionen verschärfen sich weiter durch die Energiepreisentwicklung. Anpassungsprozesse, z. B. durch die Liberalisierung der Energiemärkte, sind noch im Gange. Durch gesetzliche Vorgaben steigen ab 2006 auch die energetischen Gebäudestandards. Die Energiepreisentwicklung bietet durch Verschiebung von Wirtschaftlichkeitsgrenzen aber auch Investitionschancen. Eine besonderer Anreiz für Klimaschutzmaßnahmen liegt in der Teilnahme der WSW am CO₂-Zertifikatehandel. Energieeinsparpotentiale werden weiterhin am Aufwand-Nutzen-Verhältnis optimiert. Vernetztes Denken und Arbeiten, Kooperation zwischen städtischen Betrieben mit Institutionen und mit der Wirtschaft, innovative Finanzierungsmodelle und nach innen und außen gerichtete Öffentlichkeitsarbeit sind in Wuppertal gut entwickelt und zu intensivieren. Durch Anreize, verbesserte Kostentransparenz und interne Organisationsprozesse lassen sich noch Einsparpotentiale mobilisieren. Leitbilder sind im Sinne einer nachhaltigen und finanzierbaren Energiepolitik weiter zu entwickeln, vor allem im Hinblick auf das Vorgehen nach der Förderphase des EEA Mitte 2006 und den nahen Zielhorizont des CO₂-Minderungsprogramms 2010.

Kosten und Finanzierung

Entfällt

Zeitplan

Das Energieeffizienzprogramm wird im Zeitraum 2. Halbjahr 2005 – 31.12.2006 umgesetzt. Die Rezertifizierung im Mai 2006 wird angestrebt.

Anlagen

Anl. 1 – Bericht der Stadt Wuppertal zum internen Audit 2005